

P R E S S E D I E N S T

Duisburg, den 17.08.2016

Sanierung der Hausgärten im Duisburger Süden startet

Der AAV und die Stadt Duisburg führen seit 2015 eine Sanierungsuntersuchung und -planung für Wohngärten im Duisburger Süden durch. Insgesamt sind ca. 320 Flächen hauptsächlich in den Stadtteilen Wanheim-Angerhausen und Hüttenheim von der Bodenbelastung betroffen. Der Boden ist aufgrund von langjährigen industriellen Staubniederschlägen aus der Vergangenheit u. a. durch Blei, Cadmium und Arsen belastet. Aufgrund der hohen Anzahl der Einzelgrundstücke wurde das Sanierungsgebiet in zwölf Sanierungszonen aufgeteilt. Heute erfolgte der erste Spatenstich zur Sanierung in der am höchsten belasteten Sanierungszone V, die hauptsächlich aus der Wohnanlage des Katholischen Arbeitervereins St. Suitbertus e.V. (KAV) besteht.

Dr. Roland Arnz, Geschäftsführer des AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung, und Dr. Ralf Krumpholz, Umweltdezernent der Stadt Duisburg, gaben heute den Startschuss für die Sanierung der Gärten. Bereits Anfang des Jahres hatte der KAV als eigenen Beitrag zur Sanierung Bäume, Sträucher und Hecken auf dem Gelände entfernen lassen.

Im Zuge der Sanierung wird die oberste Bodenschicht (60 cm) abgetragen. Anschließend wird eine 10 cm mächtige Schotter-schicht als Grabesperre zum darunterliegenden Untergrund eingebracht und mit unbelastetem Boden wieder aufgefüllt. Die Terrassen an den Häusern bleiben erhalten. Die zu den einzelnen Häusern führenden Wege werden im Rahmen der Baumaßnahme

Ansprechpartner für die Medien:

**AAV – Verband für Flächenrecycling
und Altlastensanierung**

Sabine Schidlowski-Boos

Werksstraße 15
45527 Hattingen

Telefon: 02324 5094-30
Telefax: 02324 5094-70
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de
www.aav-nrw.de

**Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Referat für Kommunikation
und Bürgerdialog
Susanne Stölting**

Rathaus
Burgplatz 19
47051 Duisburg
Telefon 0203 283-2809
Telefax 0203 283-4395
s.stoelting@stadt-duisburg.de
www.duisburg.de

wieder hergestellt. Die Wiederanlage der Gartenanlagen übernehmen der KAV, bzw. die vier weiteren Eigentümer in dieser Sanierungszone in eigener Regie. Alle Arbeiten sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Der belastete Boden (ca. 8.500 t) wird zur die Zentraldeponie Emscherbruch in Gelsenkirchen gebracht.

Durch die Baumaßnahme sind Staubentwicklungen und Lärmbelästigung der Anwohner durch An- und Abtransporte leider nicht ganz vermeidbar. Durch kleinräumiges Arbeiten und Befeuchtung bei Trockenheit wird versucht, die Belästigungen soweit möglich zu begrenzen. Der AAV bittet hierfür um Verständnis.

Wegen der benachbarten Gemeinschaftsgrundschule wurden den Fahrern der LKWs Flyer mit entsprechenden Hinweisen ausgehändigt, damit diese hier besonders um- und vorsichtig fahren. Die Schulleitung wurde außerdem über die bevorstehenden Bauarbeiten informiert. Außerdem werden die Eltern und die Kinder der benachbarten Gemeinschaftsgrundschule Wanheim gerade zum Schulbeginn um erhöhte Vorsicht gebeten.

Mit der konkreten Planung der Sanierung in den weiteren Sanierungszonen wird voraussichtlich Anfang 2017 begonnen. Die Eigentümer haben bis auf wenige Ausnahmen bereits ihre Sanierungsvorschläge erhalten. Zuvor müssen jedoch noch Verträge über die Ausführung geschlossen und das Planungsbüro in einem europaweiten Vergabeverfahren ausgewählt werden. Die Umsetzung soll dann schrittweise in den Jahren 2017 - 2019 erfolgen.

Hintergrundinformation zum AAV

Der AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und ist außerdem in der Regel auch der Maßnahmen-träger. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft.

Weitere Informationen hierzu unter www.aav-nrw.de